*\*42 Dorfgebet Sonntag Exaudi - Herr, höre meine Stimme (im Kirchenjahr: Ostern bis Pfingsten)*

**Einer:** Wir sind zusammengekommen

im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

*(Wenn möglich singen, sonst gemeinsam lesen: Die Liedstrophen Nr. 136, 1+2)*

**Alle:** 1. O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein,

verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein.

Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an,

daß jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.

2. du, den unser größter Regent uns zugesagt:

komm zu uns, werter Tröster, und mach uns unverzagt.

Gib uns in dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit

die scharf geschliffnen Waffen der ersten Christenheit.

**Einer:** Aus der Bibel: 1. Samuel 3, 1-10 (Die Berufung Samuels zum Propheten)

1 Und zu der Zeit, als der Knabe Samuel dem HERRN diente unter Eli, war des HERRN Wort selten, und es gab kaum noch Offenbarung.

2 Und es begab sich zur selben Zeit, dass Eli lag an seinem Ort und seine Augen hatten angefangen, schwach zu werden, sodass er nicht mehr sehen konnte.

3 Die Lampe Gottes war noch nicht verloschen. Und Samuel hatte sich gelegt im Heiligtum des HERRN, wo die Lade Gottes war.

4 Und der HERR rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich!,

5 und lief zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen; geh wieder hin und lege dich schlafen. Und er ging hin und legte sich schlafen.

6 Der HERR rief abermals: Samuel! Und Samuel stand auf und ging zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn; geh wieder hin und lege dich schlafen.

7 Aber Samuel hatte den HERRN noch nicht erkannt, und des HERRN Wort war ihm noch nicht offenbart.

8 Und der HERR rief Samuel wieder, zum dritten Mal. Und er stand auf und ging zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der HERR den Knaben rief,

9 und sprach zu ihm: Geh wieder hin und lege dich schlafen; und wenn du gerufen wirst, so sprich: Rede, HERR, denn dein Knecht hört. Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort.

10 Da kam der HERR und trat herzu und rief wie vorher: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht hört.

***Stilles Nachdenken 2-4 Minuten - oder kurze Erklärung***

***z.B. über: Wie spricht Gott heute zu uns? Warum wird er oft nicht erkannt?***

Gebet

**Alle:** Gott, es reden so viele auf uns ein: in Nachrichten, Werbung und Gesprächen.

Es fällt uns schwer deine Stimme zu hören, wenn du zu uns sprichst.

Danke Gott, dass du durch die Bibel, durch Lieder und durch andere Menschen zu uns sprichst. Lehre uns, deine Stimme zu hören, auch wenn du für unsere Ohren nicht hörbar sprichst.

Danke für die kurze Zeit der Besinnung jetzt hier.

Gott wir bitten dich für die Menschen hier im Ort, die mit Sorgen und Nöten beladen sind. Gib ihnen einen Hinweis, dass Du ihnen helfen willst.

Gott sprich du die Menschen an, die dich noch nicht kennen. Sprich auch die wieder an, die dich bisher abgelehnt haben. Du hast mit deiner Liebe und Hoffnung gute Nachrichten für jeden Menschen.

Gott, der junge Samuel hat damals vom erfahrenen Eli den nötigen Hinweis auf dich bekommen. Lass auch heute Menschen mit Fragen zum Glauben mit erfahrenen Christen zusammenkommen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**Einer:** Es segne und behüte uns Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen

*(Wenn möglich singen, sonst gemeinsam lesen: Die Liedstrophen Nr. 321, 1-3)*

**Alle:** Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,

der große Dinge tut an uns und allen Enden,

der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an

unzählig viel zugut bis hierher hat getan.

Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben

ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben

und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort

und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne

und Gott dem Heilgen Geist im höchsten Himmelsthrone,

ihm, dem dreiein'gen Gott, wie es im Anfang war

und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.